

WiSe 2025/26

Vorlesungsverzeichnis

GENDER und DIVERSITÄT



© Beresford, 1902 – Public Domain (Wikimedia Commons)

Stand LSF: 11.09.2025

Auf der Titelseite | On the front page: Virginia Woolf

Virginia Woolf war eine bedeutende britische Schriftstellerin und zentrale Figur der feministischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Geboren im Jahr 1882 in London, erlangte sie nicht nur Anerkennung für ihre innovativen Erzähltechniken, sondern auch für ihre tiefgreifenden gesellschaftskritischen Perspektiven hinsichtlich der Rolle der Frauen, sowohl in der Literatur als auch im gesellschaftlichen Leben. Heute gilt sie als eine Pionierin der literarischen Moderne.

In Werken wie *Mrs. Dalloway* und *To the Lighthouse* erforschte Woolf das Innenleben ihrer Protagonistinnen und stellte die traditionellen Geschlechterrollen in Frage. Sie argumentierte, dass Frauen durch patriarchale Strukturen oft daran gehindert werden, ihre Kreativität und Identität vollständig auszuleben. In ihrem berühmten Essay *A Room of One's Own* fordert sie Frauen auf, einen eigenen Raum – sowohl physisch als auch geistig – zu schaffen, um zu schreiben und sich entfalten zu können. In den 1970er Jahren wurde *A Room of One's Own* ein zentraler Text der Frauenbewegung.

Woolfs Schriften sind nicht nur literarische Meisterwerke, sondern auch kraftvolle Manifestationen feministischer Gedanken. Sie ermutigen Frauen dazu, sich Gehör zu verschaffen und ihre Perspektiven in einer von Männern dominierten Welt sichtbar zu machen.

Wer sich für Virginia Woolfs Werke interessiert, sollte sich das Seminar ***The Modernist Novel*** der Fakultät Kulturwissenschaften nicht entgehen lassen. Hier werden mehrere Werke der Autorin gelesen. Ähnliche Themen werden außerdem in den Seminaren ***Queer Readings from the 19th to the 21st Century: Same-Sex Desire in the British Short Story*** und ***Rooms, Rights and Revolutions: Genealogies and Theories of Feminism from Early Voices to Today*** behandelt.

--

Virginia Woolf was a significant British writer and a central figure in feminist literature of the 20th century. Born in 1882 in London, she gained recognition not only for her innovative narrative techniques but also for her profound societal critiques regarding the role of women both in literature and in society. Today she is considered a pioneer of literary modernism.

In works such as *Mrs. Dalloway* and *To the Lighthouse*, Woolf explored the inner lives of her female protagonists and questioned traditional gender roles. She argued that women are often hindered by patriarchal structures from fully expressing their creativity and identity. In her famous essay *A Room of One's Own*, she urged women to create their own space—both physically and mentally—to write and flourish. In the 1970s *A Room of One's Own* became a central text of the feminist movement.

Woolf's writings are not only literary masterpieces but also powerful expressions of feminist thought. They encourage women to make their voices heard and to bring their perspectives into a male-dominated world.

Anyone interested in Virginia Woolf's works should not miss the seminar ***The Modernist Novel*** offered by the Department of Cultural Studies. Several of the author's works will be read in this seminar. Similar topics are also covered in the seminars ***Queer Readings from the 19th to the 21st Century: Same-Sex Desire in the British Short Story*** and ***Rooms, Rights and Revolutions: Genealogies and Theories of Feminism from Early Voices to Today***.

Neu im WiSe 2025/26



Als Student*in der TU Dortmund haben Sie ab dem Wintersemester 2025/26 die Möglichkeit, das UA Ruhr-weite Zertifikat *Diversität und Gender* zu erwerben. Dabei werden Sie sich vertiefend mit Fragen von Vielfalt, sozialer Gerechtigkeit und Machtverhältnissen auseinandersetzen. Das interdisziplinäre und praxisnahe Angebot fördert eine diskriminierungssensible Haltung - für Ihr Studium, Ihren Beruf und die Gesellschaft.

Das Zertifikat wird von der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Duisburg-Essen und der TU Dortmund gemeinsam angeboten. Das Grundlagenmodul startet erstmalig im Wintersemester 2025/26. Im Sommersemester folgen weitere anrechnungsfähige Veranstaltungen. Insgesamt umfasst der Zertifikatsstudiengang 15 ECTS - davon entfallen 5 ECTS auf ein Praxismodul.

Grundlagenmodul: Diversität und Gender (5 ECTS)

Es werden grundlegende Kenntnisse zu Diversität und Gender, Intersektionalität und sozialer Ungleichheit vermittelt. Zentral ist die kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Macht sowie die Reflexion der eigenen sozialen Positionierung.

I. Blockveranstaltung in Präsenz: Freitag 24.10.2025 und Samstag 25.10.2025, jeweils 10-18 Uhr an der Ruhr-Universität Bochum

II. Vier synchrone Online-Sitzungen:

Freitag, 14.11.2025, 10-14, Transkulturalität & Migration, Prof. Freitag, Universität Duisburg Essen

Freitag, 28.11.2025, 10-14, Gender, Prof. Motakef, TU Dortmund

Freitag, 12.12.2025, 10-14, Post Colonial Studies, Prof. Nadim, Ruhr-Universität Bochum

Freitag, 16.01.2026, 10-14, Soziale Ungleichheit & Klasse, Prof. Burzan, TU Dortmund

III. Abschlussblockveranstaltung in Präsenz: Freitag 30.01.2026 und Samstag 31.01.2026 jeweils 10:00–16:00 Uhr (RUB, Raum TBA)

Auf der [Webseite des Gleichstellungsbüros](#) finden Sie weitere Informationen zum Zertifikat. Dort können Sie sich auch für die Veranstaltungen des Grundlagenmoduls anmelden.

Applied Ethics for BCI

Prof. Norbert Kockmann

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Empirische Erhebungsmethoden

Joachim Scheiner

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse empirischer Erhebungsmethoden, die für raumbezogene Forschung und Planung relevant sind. Es werden qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung behandelt (z.B. Stichprobenbildung, Zählung, Kartierung, Beobachtung, Befragung).

Die Vorlesung wird von einer Übung (091092Ü) begleitet.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

STE Masterkolloquium

Joachim Scheiner

Die LV besitzt Seminarcharakter. Studierende stellen ihre aktuell laufenden Master-Arbeiten vor, die am Fachgebiet STE betreut werden. Diese werden in Bezug auf inhaltliche, theoretische und methodische Fragen diskutiert. Daneben werden thematische, methodische und methodologische Fragen der raumwissenschaftlichen Forschung behandelt, insbesondere soweit sie sich auf Themen der Stadtentwicklung und der Mobilität beziehen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Doktorandenkolloquium

Joachim Scheiner

Aktuelle Themen der Raum- und Mobilitätsforschung

Joachim Scheiner

In der Lehrveranstaltung werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Studien zu Mobilität, Verkehr, Gesellschaft und Raumentwicklung anhand von internationaler (überwiegend englischsprachiger) wissenschaftlicher Literatur diskutiert. Die Veranstaltung dient vor allem der Vertiefung und Anwendung von Wissen, das in Grundlagenveranstaltungen erworben wurde.

Beispielhafte Themen können sein: Zeitgeografie heute, Soziologische Perspektiven auf Mobilität, Mobilitätsbiografien, Mobilität und Glück, Erreichbarkeit und soziale Exklusion, Siedlungsstrukturen und Verkehr, Suburbanisierung – Reurbanisierung – Postsuburbia, Wohnmobilität und Verkehr, Demografischer Wandel und Verkehr, Fernpendeln, multilokale Haushalte, Lebensstile und

Wohnstandortwahl, Virtualisierung und Verkehr, Lebensstile und Verkehr, Mobilität von Kindern/Schülerverkehr, Gender und Mobilität, Straßenexperimente, Parken im öffentlichen Raum, Mobilitätsgerechtigkeit. Eigene Themenvorschläge der Studierenden sind willkommen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Care im Zentrum - Potenziale für Kleinstädte im demographischen Wandel

Dr. Sandra Huning

Seit Jahrzehnten diskutieren Planer*innen über die Zukunft der Innenstädte – nicht nur, aber auch in Klein- und Mittelstädten. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören innerstädtischer Leerstand, Nahversorgungslücken, der demographische Wandel und die Auswirkungen des Klimawandels. Das Projekt F07 beschäftigt sich mit den Potenzialen, die sich aus der Strategie der *Caring Cities* für die Bearbeitung dieser Herausforderungen ergeben: Inwiefern können Impulse für Innenstädte in Klein- und Mittelstädten als Orte für Care, Gesundheit, Begegnung und Teilhabe entstehen? Wie lassen sich Gemeinschaft und Demokratie fördern? Und welche ökonomischen Impulse sind damit verbunden?

Care umfasst im weitesten Sinne alle Haus-, Betreuungs- und Pflegearbeiten und wurde als Teil städtischer Ökonomie jahrzehntelang vor allem in feministischen Planungs- und Architekturdebatten thematisiert. Aktuell nimmt auch im stadtplanerischen „Mainstream“ das Interesse an Care zu, bislang allerdings vor allem außerhalb von Deutschland. Großstädte wie Barcelona, Bogotá und Wien haben bereits Erfahrungen mit der Umsetzung von Strategien unter den Labels *Caring Cities* und *Caring Communities* gesammelt. Ihr Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für Menschen, sich um sich selbst und um Andere zu kümmern oder aber Betreuung und Pflege in Anspruch zu nehmen, maßgeblich zu verbessern – durch eine Care-sensible Gestaltung städtischer Räume und Infrastrukturen, den Ausbau sozialer Netzwerke und die dezentrale und mobile Bereitstellung von Unterstützungs- und Informationsdiensten sowie Teilhabe-Angeboten. Eine Überprüfung der Übertragbarkeit auf kleinstädtische Kontexte steht allerdings noch aus.

Dieser Forschungslücke widmet sich das Projekt F07. Im Wintersemester steht die literaturgestützte Aufarbeitung der Ausgangsproblematik und bisheriger *Caring Cities* Strategien im In- und Ausland im Mittelpunkt. Darauf aufbauend, entwickeln die Teilnehmer*innen ein eigenes qualitatives Forschungsdesign für die empirische Feldforschung, um die Übertragbarkeit auf kleinstädtische Kontexte zu untersuchen. Im Sommersemester führen sie ihre Forschung in einer Beispiel-Kommune in NRW durch, um den Bedarf und die lokalen Voraussetzungen zu ermitteln und anschließend einen auf die lokalen Bedingungen abgestimmten Aktionsplan auszuarbeiten.

Teilnehmer*innen mit Interesse an einem ganzheitlichen Ökonomie-Verständnis, empirischer Forschung in einem kleinstädtischen Kontext und einer kritischen Reflexion der eigenen Profession sind besonders willkommen. Die Lektüre wissenschaftlicher (auch englischsprachiger) Literatur wird gemeinsam eingeübt. In der Feldforschungsphase sind regelmäßige Aufenthalte vor Ort erforderlich. Beim Aktionsplan geht es um Kreativität und ein Denken „*outside the box*“. Bei Interesse kann das Projekt im Sommersemester eine Exkursion nach Wien organisieren.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung

XI
|

Soziale Ungleichheiten im Bildungssystem

Dr. Alyssa Grecu

Das Seminar widmet sich dem thematischen Schwerpunkt „Bildung und soziale Ungleichheit“ mit besonderem Fokus auf die Bildungsinstitutionen Schule und Hochschule. Im Zentrum stehen die Entstehungsbedingungen und Auswirkungen sozialer Ungleichheiten, die aus verschiedenen empirischen und theoretischen Perspektiven beleuchtet werden. Folgende Leitfragen strukturieren das Seminar: Welche Formen sozialer Ungleichheit existieren in schulischen und hochschulischen Bildungskontexten? Durch welche gesellschaftlichen, institutionellen und individuellen Prozesse werden diese Ungleichheiten (re-)produziert? Wie setzen sich Bildungsungleichheiten im weiteren Lebensverlauf fort, und welche langfristigen Konsequenzen ergeben sich daraus? Welche Handlungsperspektiven und Interventionen lassen sich ableiten, um Bildungsungleichheiten zu reduzieren? Neben der Diskussion relevanter Forschungsliteratur und empirischer Studien werden im Seminar auch theoretische Konzepte kritisch reflektiert und auf aktuelle Problemstellungen angewendet. Eine gute Vorbereitung sowie eine engagierte und aktive Teilnahme am Seminar sind wesentliche Voraussetzungen für einen produktiven Austausch und Lernerfolg.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Wahlpflichtseminar Arbeits- und Organisationspsychologie

Jens Mazei

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern

Inga Wehe

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Einführung in die Schulpädagogik

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel

Die Schule ist ein zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Sie ist prägend für Bildungsperspektiven und -wege und muss gerade deshalb ihr Gerechtigkeitsverständnis fortlaufend klären. Gute Schulen investieren in eine vielfaltsfähige, erfolgreiche und multikulturelle Gesellschaft.

Sie vermitteln Kompetenzen und Demokratieerfahrungen für Nachhaltigkeit und eine friedvolle Zukunft. Die Vorlesung führt in zugehörige wissenschaftliche Diskurse und neuere Forschungsbefunde ein und greift zentrale Schulentwicklungsthemen wie Ganztagsschule, Leistungsbeurteilung, Demokratiebildung und Professionalisierung im Netzwerk auf.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Theorie und Forschung in der Sozialen Arbeit 2

Prof. Dr. Uwe Uhlendorff

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Vertiefungsseminar "Professionalität und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit"

Prof. Dr. Uwe Uhlendorff

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

In der Fakultät Rehabilitationswissenschaften liegt der Schwerpunkt der Forschung und Lehre auf der Gestaltung einer zukünftig inklusiven Gesellschaft. Dementsprechend umfasst das gesamte Lehrangebot der Fakultät Veranstaltungen zur Diversitätskategorie Behinderung. Im Folgenden aufgeführt ist eine Auswahl von Lehrveranstaltungen, die sich mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit wie zum Beispiel Geschlecht, Herkunft und Alter beschäftigen.

Behinderung, Inklusion, Intersektionalität

Dr. Katrin List & Dr. Claudia Gottwald

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

SexuAbility: Frauen mit Behinderung zwischen sexueller Selbstbestimmung und Gewaltschutz

Dr. Katrin List & Katharina Dieckmann

Frauen mit Behinderungen gehören zu den am häufigsten von sexualisierter Gewalt Betroffenen und in Bezug auf sexuelle und reproduktive Rechte benachteiligten Gruppe: Nicht nur werden ihnen oft sexuelle Bedürfnisse abgesprochen, eine Intimsphäre verunmöglicht und ungefragt Verhütungsmittel verordnet; ihre Gesundheit wird durch mangelnde medizinische Möglichkeiten (gynäkologische Untersuchungsmöbel und Praxen, Wissen bzw. Sensibilisierung) gefährdet und Elternschaft verweigert, obgleich dies Bestandteil der Forderungen der UN-BRK sowie einschlägiger Rechtswerke ist; auch der Schutz vor sexualisierter Gewalt entsprechend der Istanbul-Konvention ist für Frauen mit Behinderungen völlig unzureichend gegeben. Das Seminar erörtert zum einen Umstände, Ursachen und mögliche Maßnahmen zur Begegnung solcher Missstände.

Zum anderen werden die Teilnehmer*innen Gelegenheit haben, in der Kooperation mit dem Projekt "einfach Sex. Sexuelle Bildung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen" der aidshilfe e.V. dortmund zentrale Themen der sexuellen Bildung wie Empowerment, Aufklärung rund um Lust u. v. m. zu erarbeiten. Diese Erarbeitung erfolgt in Arbeitsgruppen, welche empirisch zum Projekt arbeiten und somit einen Beitrag zur Thematik im Raum Dortmund beitragen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Klimawandel und Gesundheit im Kontext sozialer Faktoren

Dr. Katrin List

Der vergangene Juni war der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen und man geht davon aus, dass es noch der kühlsste der kommenden Jahre sein wird. Die Folgen sind Belastungen, die sowohl die Gesundheitssysteme und die Volkswirtschaften sowie die individuelle Gesundheit und das Überleben herausfordern und ethische sowie politische Konsequenzen hat und haben wird. Klimawandel spielt sich mittlerweile nicht mehr (nur) in den Ländern des globalen Südens ab, sondern durch die Verflechtung und Abhängigkeit aller mit allem ganz konkret auch bei uns. Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderung (darunter viele in unserer alternden Gesellschaft) sind in den Konzepten und Maßnahmen des Klimaschutzes nicht oder zu wenig berücksichtigt. Die notwendige karbonfreie Transformation umfasst alle Bereiche, von Gesundheit („green hospitals“, plastikfreie Medizin, nachhaltige Ernährung) über Bildung (Bildung nachhaltiger Entwicklung für alle als Konsument*innen als auch Akteur*innen und Betroffene) zu Arbeit (z.B. Energieaufwand Digitalisierung). Die Umgestaltung betrifft sozioökonomische Benachteiligte (zu denen solche mit Behinderung überdurchschnittlich gehören) besonders. Menschen mit Vorerkrankungen sind, wie Covid eindringlich gezeigt hat, mehr vulnerabel in (Gesundheits-)Krisen (Epi-/Pandemien, die zu einen der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gezählt werden) als solche ohne. Multiple Krisen, von denen die Klimakrise eine (komplexe) ist, führen zu mehr permanenten Stress und damit zu größeren psychischen Belastungen/Erkrankungen und zu mehr (sexualisierte) Gewalt. Menschen mit (und ohne, als Fachkräfte) aufzuklären, wie die gesellschaftlichen Gruppen geschützt und wie sie – auch als Expert*innen in eigener Sache – sensibilisiert und unterstützt werden können, ist Ziel der Veranstaltung. man aber Menschen(Gruppen) und deren Gesundheit unter intersektionalem Blickwinkel, so wird deutlich, dass die Frage, wer betroffen ist, deutlich komplexer ist. Die Gefährdung der Gesundheit durch die Folgen der Klimakrise ist durch soziale Ungleichheit beeinflusst und geformt. Davon sind nicht nur Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderung besonders betroffen, sondern auch andere vulnerable Gruppen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Schöpfung und Anthropologie/Theology of Creation and Theological Anthropology

Prof. Dr. Dr. Martin Breul

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Das Materielle in Schöpfung und Inkarnation

Prof. Dr. Dr. Martin Breul

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Interreligious Episteme

Prof. Dr. Dr. Martin Breul

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Interreligiöses Lernen

Katharina Kammeyer

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Religionsunterricht und sonderpädagogische Förderung

Katharina Kammeyer

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Begegnungen mit der Bibel – Einführung in die biblische Theologie und Bibeldidaktik

Lara Westermeyer

Folgende Aspekte fließen in die Lehrveranstaltungen zur Einführung in die biblische Theologie und Didaktik ein: leibliche Lektüre/ feministische Exegese/ Reflexion von Machtverhältnissen in biblischen Texten, besonders hinsichtlich Behinderung und Geschlecht.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Introduction to Sociolinguistics

Anne-Marie Möders

This proseminar will introduce the field of sociolinguistics, which is the study of the relationship between language and the social contexts in which it is used. In this course we will investigate how social factors influence the linguistic choices people make consciously or subconsciously. Based on selected background readings and classic as well as recent sociolinguistic studies, we will discuss aspects such as regional variation and dialects, gender, age, social class, and language attitudes. These readings will be complemented by hands-on analyses.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Classroom Language Policy

Dr. Mandalyn Glass

Wherever there is language, there are language policies. These can be as explicit as official languages of a given state, or as implicit as not, for example, swearing in front of one's parents. The policy situation in classrooms are unique, and simultaneously enact overt and covert policies which must be navigated by teachers and students alike. This seminar will cover how language policies are enacted in classrooms of all levels, and across contexts. It will begin with a strong theoretical background before branching off to interrogate key questions and concepts. Is it, for example, acceptable to speak one's native language at school, if it differs from the language spoken by the rest of one's peers? How does one go about teaching in a minority language? As these questions are not hypothetical for many people, and indeed can entirely change a student's perception of their education, the mandatory readings and short assignments will be supplemented with guest lectures from individuals with real-life experience in local and international classroom contexts.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Introduction to British Cultural Studies

Dr. Cyprian Piskurek

The lecture offers an introductory overview of theoretical approaches and topics relevant for British cultural studies. While the meaning of 'culture' may seem to be quite evident at first glance, even the slightest probing underneath the surface reveals that it is not. As Raymond Williams, one of the most influential founding figures of British Cultural Studies, famously pointed out: "Culture is one of the two or three most complicated words in the English language" (Keywords, 1976). It is thus necessary to get a grip on some of the dominant but potentially competing conceptions of 'culture' – which in turn depends on an understanding of how its meanings have developed historically – before engaging with

other concepts that contribute to its semantic scope: identity/difference, representation, gender, race/ethnicity, place/space, cultural memory and many others. The discussion of theory will be complemented by a brief overview of British history (from 1500) and an introduction to the British political system.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

The Modernist Novel

Prof. Dr. Katrin Röder

The British modernist novel emerged in the early 20th century as a response to the complexities of modern life, characterized by experimental narrative techniques and a focus on subjective experience. In this course, we will explore the connections between feminism and experimental modernist writing. Feminism played a crucial role in this literary movement, particularly through the works of authors like Virginia Woolf. In *To the Lighthouse*, Woolf explores themes of gender roles and the inner lives of women, challenging traditional narratives by presenting their thoughts and emotions in nuanced ways. Similarly, *Orlando* offers a radical exploration of gender fluidity and identity, questioning societal norms by depicting its protagonist's transformation across centuries. In contrast, Radclyffe Hall's *The Well of Loneliness* confronts issues of sexual identity and societal rejection, highlighting the struggles faced by lesbian women in a patriarchal society. We will read the following novels (please purchase or borrow): Virginia Woolf: *To the Lighthouse* (1927) Virginia Woolf: *Orlando* (1928) Radclyffe Hall: *The Well of Loneliness* (1928) All secondary literature will be provided on Moodle at the beginning of the course.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Writing Back: Feminist and Postcolonial Responses to the British Canon

Christina Antonija Carolina Slopek-Hauff

Many a student of English literature has made it their goal to read 'the classics' (or at least some of them). Although many of the famous works by British authors were published centuries ago, their influence on reading patterns, book club choices and also purchasing decisions remains strong. Those readers who do toil through a classic might later pride themselves on knowing one more piece of 'important' writing. But where do all these ideas stem from? Why do we deem some books to be more significant than others? Who are 'we'? This seminar will engage critically with the so-called British canon, changing your views of the classics forever. Canonical, influential works of British literature have been met with criticism in the last few decades. Put plainly, they have been said to center the white, upper-class, able-bodied cis-het male too often, to make too little room for other subjectivities and to discriminate against them. We will read selected texts from the British canon through feminist and postcolonial criticism, paying attention to, among other things, the racialized and gendered blind spots of and erasures by the classics. Additionally, we will engage with narratives and poems that take up what the classics 'do wrong' or leave out, analyzing how these texts rewrite British classics to cast them in a new light. Requirements and Exams I will inform you about requirements to pass the class and to take an exam in the first session.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Komplexe Körper / Complex Bodies

Prof. Dr. Katrin Röder & Prof. Dr. Sigrid Nieberle

Diese deutsch- und englischsprachige Ringvorlesung erkundet die Komplexität von Körperkonzepten und Körperbildern an der Schnittstelle von Kultur-, Literatur- und Rehabilitationswissenschaften. Wie werden Körper in individualistischer, relationaler und kollektivistischer Hinsicht gedacht? Die Vortragsreihe diskutiert, wie sowohl wissenschaftliche Diskurse als auch literarische Werke, Filme und andere (multi)mediale Artefakte vermeintlich stabile in Frage stellen. Welche produktiven Symbiosen, Synergien, Resignifikationen, Verzweigungen und Überschreitungen lassen sich in Zwischenräumen identifizieren, z. B. zwischen „Natur“/„Kultur“, „Mensch“/„Tier“/ „Maschine“, „behindert“/„nicht-behindert“, „normal“/„deviant“, „weiblich“/„männlich“? Im Hinblick auf aktuelle biopolitische Tendenzen der Vereinfachung und des Reduktionismus laden wir zu einer kritischen Auseinandersetzung mit neuen interdisziplinären, intersektionalen und interdiskursiven Strategien der Komplexitätsproduktion ein. In den einzelnen Veranstaltungen werden aktuelle politische, ästhetische und juristische Debatten, aber auch historische Ansätze zu den Themen Körper/Verkörperung, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Krankheit, Behinderung und Rassifizierung thematisiert.

Complex Bodies in Culture, Literature, and Science This German-English lecture series explores the complexity of (individualist, relational and collectivist) body concepts and body images at the intersection of the humanities, rehabilitation sciences and medicine. It discusses how scientific discourses, literary works, films and other (multi)medial and social practices question fixed classifications (e. g. 'female' / 'male', 'nature' / 'culture', 'human' / 'animal' / 'machine', 'disabled' / 'non-disabled', 'normal' / 'abnormal'), hold them in suspense and generate productive symbioses, synergies, resignifications, bifurcations and transgressions. In the context of current biopolitical tendencies of simplification and reductionism, we invite you to join a critical examination of new interdisciplinary, intersectional and interdiscursive strategies of complexity production. Individual lectures will address current political, aesthetic and legal debates on as well as historical approaches to the topics of body/embodiment, gender, sexual orientation, illness, disability and racialisation.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Contemporary Disability and Mad Poetry

Prof. Dr. Katrin Röder

In recent years, the specific connection between disabled bodies, mental distress and poetry has become a focus in literary disability and mad studies. Critics explore how mental difference and the corporeal materiality of non-normative bodies (including experiences like pain, fatigue and neurodivergence that can be hard to grasp) inscribe themselves not only into the poetic content but also into poetic form through the uses of imagery, sound patterns, stanza forms or line compositions. This course explores how poetic presentations of non-normative bodies and minds interact with social, political and medical discourses and media environments. We will also examine how authors' experiences of mental difference and non-normative embodiment impact on their poetry performances and how they shape the genre of video poetry. We will analyse excerpts from the following poetry collections: Alland, Sandra, Khairani Barokka and Daniel Sluman (ed.). (2017). *Stairs and Whispers*. D/deaf and Disabled Poets Write Back. Rugby: Nine Arches Press. Antrobus, Raymond (2018). *The Perseverance*. London: Penned in the Margins. Kohli, Kuli (2016a). *Patchwork*. Ferndale: Offa's Press. Hadfield, Jen (2021). *The Stone Age*. London: Picador. Bryant, Cathy (2018). *Erratics*. London: Arachne Press Limburg, Joanne (2017). *The Autistic Alice*. Hexham: Bloodaxe. Smith, Ken and

Matthew Sweeney (ed.) (1997). *Beyond Bedlam. Poems Written Out of Mental Distress*. London: Anvil Press Poetry. All primary and secondary literature will be provided on Moodle at the beginning of the course. Course requirements will be discussed in the first session.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Sex Work

Dr. Christian Lenz

Sex work is claimed to be the oldest profession in the world. And while this is actually not correct, it has been around for centuries. Authors and filmmakers have been fascinated by it for as long as the various texts themselves and they have brought forward stereotypes such as the hooker with the heart of gold (*Pretty Woman*) or the woman down on her luck (*Les Misérables*). In this course, we will look at different texts from varied periods of time to ponder questions such as: how was and is sex work (re)presented? How are prostitutes and their clients depicted? What does this tell us about the society and culture at the time of production?

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Queer Readings from the 19th to the 21st Century: Same-Sex Desire in the British Short Story

Christina Antonija Carolina Slopek-Hauff

Although famous novels like Virginia Woolf's *Orlando* (1928) generally receive more attention from readers and critics for the stories they craft of same-sex desire, the novel being the darling form of readers generally, the short story has also had a hand in imaging non-heterosexual relationships for centuries. At times, literary scholars even went so far as to say that there is a connection between the marginalization of same-sex relationships and the short story as a marginal, minor form. Whether this is true or not, the ways that the British short story has influenced representations of and discourses on same-sex desire need to be reckoned with. In this seminar, we will read selected short stories spanning a period of roughly 150 years, asking how they imagine non-heterosexual relationships and also how this changed over time. Bringing together queer, gender, lesbian and gay theory, we look into stories that dare to imagine homosexual or sapphic love in times of taboo and prohibition (by Katherine Mansfield, Elizabeth Bowen and others) as well as into more contemporary ones (by Jennifer Nansubuga Makumbi, Diriye Osman and others) that deal with ongoing dynamics of discrimination and queer hope.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Cultural Theory: Texts, Concepts, Applications

Dr. Heike Steinhoff

This seminar surveys key theories, texts, and concepts in Cultural Studies, from the foundational works of British Cultural Studies to major currents in French theory, including structuralism, post-structuralism, and deconstruction, and extending to contemporary media theory, gender studies, queer theory, and 54 Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Angewandten Studiengänge Wintersemester 2025/26 disability studies. Students will engage with influential debates in Cultural

Theory through the close reading and critical discussion of key theoretical texts and the analysis of selected cultural examples. Linking theoretical frameworks to contemporary cultural phenomena and media representations, the course invites students to deepen their understanding of Cultural Theory and expand their analytical skills in interpreting British and wider Anglophone cultures. Please note: Students taking this seminar should be prepared to read and engage with complex theoretical texts.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Rooms, Rights and Revolutions: Genealogies and Theories of Feminism from Early Voices to Today

Dr. Heike Steinhoff

From Virginia Woolf's famous declaration that a woman needs "a room of one's own" (1929) to Emma Watson's HeForShe campaign and her assertion that you are a feminist "if you believe in equality" (2014), this course invites students to explore the meanings, histories, debates, and transformations of feminism in Britain and across the wider Anglophone world. What does feminism mean—and how has feminist theory and activism evolved from the so-called first wave in the late 19th and early 20th centuries through to the fourth wave of the 21st century? Together, we will read key texts and documents, discuss central concepts—from patriarchy and intersectionality to post-feminism and popular feminism—and analyse a range of feminist cultural works, including short stories, poetry, television and digital media. By engaging critically with both historical milestones and contemporary movements, students will gain a nuanced understanding of feminism's past and present. The course also examines ongoing challenges to feminism, including misogyny and anti-feminist backlash, situating these within broader historical, cultural, and intersectional frameworks that consider race, class, sexuality, and colonial legacies.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Bodies in Anglophone Cultures: Theories, Histories, and Media Representations

Dr. Heike Steinhoff

In this seminar, we will examine theories, histories, and media representations of bodies in Anglophone cultures. Students will be introduced to key works in body theory from fields including philosophy, sociology, media studies, gender studies, and queer theory, engaging with influential thinkers such as Michel Foucault, Judith Butler, Jean Baudrillard, Elizabeth Grosz, and Donna Haraway. We will apply these theoretical approaches to a series of case studies that trace representations and practices of the body throughout the history of Anglophone cultures, with particular attention to how gender, sexuality, race, ethnicity, class, age, dis/ability, size, health, and nationality are framed, negotiated, and embodied. Students will critically explore the history and function of cultural dichotomies such as natural vs. technological, healthy vs. ill, and normal vs. deviant, as well as the discourses surrounding bodily practices ranging from dieting and cosmetic surgery to the dystopias and utopias of (bio)technologies. The aim of this course is to familiarise students with the central concepts and debates of contemporary body theory and to develop a critical understanding of the human body as a cultural site shaped by— and shaping—relations of power, knowledge, media, and identity.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

BookTok, Romance and Spice: Contemporary Reading Cultures

Nicole Mellin

Reading is cool. Influencers and readers alike are sharing recommendations, opinions, and general thoughts over all different forms of social media, with the “BookTok” community on TikTok being one of the most well-known communities at the moment. Even outside of the digital space, many bookstores now prominently feature books that are popular online, some even going as far as putting “Popular on TikTok” signs on book tables or “As seen on BookTok” stickers on books. One of the, arguably, most popular genres that is part of this trend is the romance genre. Be it ‘normal’ contemporary romance, sports romance or ‘romantasy’, there appears to be a rise in works published and sold. The aim of this seminar is to investigate the emergence of this trend, look at the appeal of the genre and talk about the development of the publishing industry, all with the background of social media practices and online discourse.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

An Introduction to American Romanticism

Dr. Sibylle Klemm

This course offers an in-depth exploration of American Romanticism during the transformative period from the 1830s to 1870s. In this era, the United States grappled with issues of identity, expansion, and societal change, and these complexities found expression in the literature, philosophy, art, and culture of the time. We will examine the works of influential writers, poets, and thinkers, such as Ralph Waldo Emerson, Nathaniel Hawthorne, Hermann Melville, Walt Whitman, Emily Dickinson, Harriet Beecher Stowe, and Margaret Fuller with a particular emphasis on the contributions of women writers. Even if this course does not seem “sexy” at the first glance, complex and thought-provoking themes such as individualism, nature, societal critique, and the celebration of the self will resonate with you on a personal level and provide a deeper understanding of the relevance of Romantic ideals in contemporary American society.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

No Pain No Gain? Sports Narratives in American Literature and Culture

Dr. Iris-Aya Laemmerhirt

This course explores the central role of sports in shaping American identity, myth, and memory through literature, film, and popular culture. Looking at mega-events such as the annual Superbowl, it becomes clear that in the United States, sport is a crucial aspect of American culture that has a significant impact on the mass media and economy. Sports events further often reflect community values and athletes are considered the ideal embodiments of characteristics such as determination, endurance, persistence, and the willingness to work hard for your dreams. The athletic arena further offers the opportunity to discuss sensitive issues of racism, sexism, as well as classism. In this course, we will critically scrutinize different aspects of sports in American culture by engaging in different texts, ranging from autobiographies to novels, poetry, movies, and photographs. We will examine how American writers and athletes use sports not merely as entertainment or metaphor, but as a powerful narrative form that reflects and critiques social values. Through close reading,

discussion, and analytical writing, students will engage with questions such as: What kind of sports stories are told and what do they tell us about America—and who gets to tell them? How do sports narratives reinforce or subvert cultural norms?

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Female Voices in Literature and on the Screen: Representations of Sisterhood from the 19th to the 21st Century

Lena Gotteswinter

In 2019, Greta Gerwig's film adaptation of Louise May Alcott's 1868 novel *Little Women* was released. Set in New England during the Civil War, it tells the story of four sisters whose father is fighting in the war while, together with their mother, they face the demands of domestic life—and negotiate the different meanings of sisterhood. While Gerwig's version remains true to the core of Alcott's text, her adaptation uses innovative techniques of temporal structure and cinematography to adapt the material to a 21st century audience, especially highlighting female voices as well as sisterly love and conflict to reverberate with contemporary viewers. In this seminar, we will explore different representations, conceptualizations, and contexts of sisterhood from various perspectives in American literature to unravel how female voices may be amplified and empowered or quieted by notions of sisterhood. We will also reflect on sisterhood as an ambivalent, complex concept, as both community-building and individually limiting, protective and exploitative. Considering these texts in conjunction with corresponding screen adaptations (e.g. in feature films and videoblogs), we will reflect on different approaches to visually representing literature, analyzing for instance how and why adaptations may adhere to or deviate from their source material. We will focus especially on how these adaptations may obscure dimensions of sisterhood or put it center stage and how they may reinforce or defy patriarchal notions of womanhood and family. Our readings will include three novels as well as poetry by Lucille Clifton and Emily Dickinson and shorter excerpts from texts, which will be provided on Moodle. Please be advised that this seminar will address sensitive topics.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

From Herland to Black Mirror: Marginalized Perspectives in Speculative Fiction

Katharina Röder

"The purpose of a thought-experiment, [...] is not to predict the future [...] but to describe reality, the present world." – Ursula K. LeGuin In the preface to her novel *The Left Hand of Darkness* (1969), Ursula K. LeGuin explores the question of what texts that envision a fictional future can offer readers. She argues that the ideas from texts within the genre of speculative fiction primarily serve as critiques of contemporary issues rather than predictions of the future. In this class we work with different texts, movies and TV shows from the realm of speculative fiction that focus specifically on the perspectives of marginalized communities. Starting with Charlotte Perkins Gilman's 1915 novel *Herland*, we will make our way through the 20th century before ending with contemporary examples like the *Black Mirror* episode "San Junipero" (2016). We look at categories like gender, race, class and sexuality to gain an understanding of what speculative fiction can offer the reader, while also critically engaging with the boundaries of the genre. Please be advised that we will be discussing sensitive topics in this class.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

LGBTQ+ Activism: Its History & Praxis

Trevor Kildiszew-Sikorski

For this course, we will explore LGBTQ+ activism in the United States, with a specific focus on organizing struggles, controversies, forms of protest, & the long-term psychological effects of political struggle as well as gained public acceptability. We will also notice where LGBTQ+ activism has intersected or was dismissed from racialized Civil Rights, second-wave feminism, & look at current activism centered largely around global LGBTQ+ rights, trans rights, & how the community should engage with larger heteronormative power structures. In order to fully inhabit these questions, we will spend much time learning about specific political movements & strategies. Texts for this class will include much of Sarah Schulman's *Let The Record Show: A Political History of ACT UP*, documentaries about AIDS activism, excerpts from Emily K Hobson's *Lavender & Red* (a book about the connection of LGBT struggles to wider Latin American liberation struggles), some writings from Rebecca Solnit, as well as excerpts from several historians, artists, theorists, & activists including writing from Marsha P Johnson & Sylvia Rivera, CA Conrad, Essex Hemphill, James Baldwin, & Judy Grahn, the artwork of David Wojnarowicz, the video essays of YouTuber Contrapoints, & more! Trevor Sikorski is a Guest Lecturer from the University of Iowa.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Trauma, Resilience, Survival: Translating Iowa Poet Donika Kelly

Prof. Dr. Walter Grünzweig

This seminar will continue the line of Dortmund student translation projects – and publications – of American poetry (Jimmy Carter, June Jordan, Walt Whitman, Karen Head, Elizabeth Rosner). This translation project continues the translation of a volume of poetry by African American poet Donika Kelly entitled *The Renunciations* (2021) started in Fall/Winter 2024/25. Donika Kelly teaches Creative Writing at the University of Iowa. With her new poetry volume, Donika Kelly has been said to “harness the air, the earth and the flame to renounce the old gods: child abuse, violence, racial injustice, generational trauma.” The concept of the class links translation and literary interpretation – using translation as a key to the interpretation of literature. The class will offer an introduction to literary translation, which is also seen as a pathway to creative writing. The seminar will combine plenary seminar work and offer additional discussions of student translations in small groups (17.30-19.00). The book will be published with a commercial German publisher; participants will be listed as translators.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Art in Action: Intertextuality and Intermediality in American Literature and Film

Dr. Iris-Aya Laemmerhirt

This seminar investigates the dynamic interplay between texts and art in American literature and film, focusing on how artistic forms speak to, echo, and transform one another across time and genre. Drawing on theories of intertextuality and intermediality, we will explore how American authors and filmmakers engage with other works - literary, visual, musical, and cinematic - to construct layered meanings and interrogate cultural memory. We will further examine how intertextual strategies and

media crossings challenge the boundaries of narrative, authorship, and aesthetic form. How do intertextual and intermedial works respond to histories of race, gender, war, and migration? How do they reframe questions of authorship, originality, and influence in the context of American cultural production?

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Narratives of the Great Migration

Dr. Sibylle Klemm

In the early 20th century, millions of African-Americans left the rural South for urban centers in the North, Midwest, and West in search of a better and especially safer life. This mass movement - "The Great Migration" – has transformed America economically, politically, socially and culturally. As Isabel Wilkerson pointed out in her highly celebrated narrative epic *The Warmth of Other Suns* (2010), a new nation was built by the people who came from the South. After gaining some insights in the historical developments, we will explore how the narrative of the great migration has been constructed and challenged for example in oral histories, in the art of Jacob Lawrence, and in texts by writers such as Pearl Cleage, Toni Morrison (*Jazz*) or Ayana Mathis (*The Twelve Tribes of Hattie*). Exploring this movement and its legacy will provide a deeper understanding of American history and culture and offers the opportunity to reflect on migration processes in the German context.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Empirische Genderlinguistik

Dr. Natalie Verelst

Das Seminar befasst sich mit dem Verhältnis von Sprache und Geschlecht. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, wie Fragen, die dieses Verhältnis betreffen, empirisch untersucht werden können. Damit wollen wir uns einem Thema, das im gesellschaftlichen Diskurs durchaus polemisch behandelt wird, aus wissenschaftlicher und datenbasierter Perspektive annähern. Wir setzen uns mit unterschiedlichen Methoden auseinander (experimentell, umfragebasiert, korpuslinguistisch), die einen Beitrag zur Beantwortung genderlinguistischer, sozial-gesellschaftlich thematisierter Fragestellungen bieten. Solche genderlinguistischen Fragestellungen und Themen sind durch ihren Perspektivenreichtum gekennzeichnet: Wir beschäftigen uns mit Themen wie dem Zusammenhang zwischen grammatischem Geschlecht (Genus) und „natürlichem“ Geschlecht (Sexus) sowie mit Genus-Sexus-Diskrepanzen; ein weiteres Thema ist u.a. die empirische Forschung zum sogenannten generischen Maskulinum und zu Argumentationsmustern im Diskurs um Gender und Sprache; auch die Schnittstelle von Sprache und Gender mit Politik, Meinungsbildung und dem Bildungssystem wird behandelt.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Behinderung in der Kinder- und Jugendliteratur

Benjamin Thimm

Nimmt man mit einigermaßen wachem (und literaturwissenschaftlich geschultem) Verstand eine Reihe an Texten (Romane, Serien, Filme – ‹Text› also im weiten Sinne verstanden) zur Hand, die sich mit der Thematik Behinderung befassen, fällt rasch eine Tendenz auf: die, dass, je näher wir dem Jetzt kommen, Behinderung immer weniger als eine Sache des Mangels, sondern, im Gegenteil, eher als eine der Normalität, bisweilen sogar als eine der Bereicherung inszeniert wird. Das ist nicht im Mindesten überraschend. Warum? Weil sich der gesellschaftliche Diskurs gewandelt hat. In einer Zeit, die das Hybride und Disparate zelebriert, die in der Verschiedenheit Potentiale sehen will, kann es gar nicht anders sein, als dass jedes Mitglied der Gesellschaft seinen ebenso wertvollen wie einzigartigen Beitrag leisten kann: Jede Existenz hat eben sein individuelles Vermögen, das bloß erkannt werden will. Das ist ein wunderbares Beispiel für eine Doxa, für eine gesellschaftliche Grundüberzeugung und schließlich für das, was der Semiotiker Roland Barthes einen Mythos genannt hätte (tatsächlich besteht das Wesen des Mythos in seiner integrativen Funktion: Er macht eine (Welt-)Anschauung, eine Moral eindeutig, zementiert sie, stellt sie als alternativlos dar; «der eigentliche Zweck der Mythen ist es, die Welt unveränderlich zu machen», wie Barthes sagt). So ist die Methode also bereits gefunden, die wir uns zunächst erarbeiten werden und mittels der wir dann eine Reihe an Texten der (Kinder- und Jugend)Literatur einer genaueren Analyse unterziehen werden (diskutiert werden u.a. Das war der Hirbel; Vorstadtkrokodile; Rico, Oskar und die Tieferschatten; Alle lieben Malle; Supergute Tage; aber nichts hindert uns daran, auch Serien wie The Good Doctor oder Atypical zu betrachten). Das Ziel dabei: jenen Wandel der Überzeugungen im Umgang mit Behinderung im Spiegel der Literatur zu verfolgen (und nebenbei den ein oder anderen Text für die eigene Lesebiographie und einen möglichen Einsatz im Deutschunterricht zu entdecken).

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Science Fiction Film

Prof. Dr. Ellen Risholm

Gegenstand dieses Seminars sind Filme, die auf verschiedene Art und Weise Technologie und Wissenschaft thematisieren und dabei Themenfelder aufgreifen wie: geopolitische Zukunftsszenarien; Begegnungen mit dem Fremden; Maschinen, Gender und Identität; die Vulnerabilität des Körpers, u.v.m. Wir werden uns mit filmwissenschaftlichen Kategorien wie Raum-Zeit-(Dis)Kontinuität, Kinematographie und Genre auseinandersetzen. Es werden in dem Seminar u.a. folgende Filme gemeinsam angeschaut, diskutiert und mit einschlägigen film- und kulturtheoretischen Texten verknüpft: The Invasion of the Body Snatchers (1956) von Dan Siegel; 2001: Odyssee im Weltraum (1968) von Stanley Kubrick; Solaris (1972) von Andrei Tarkovsky; Alien (1979) von Ridley Scott; Ex Machina (2014) von Alex Garland; Arrival (2016) von Denis Villeneuve und High Life (2018) von Claire Denis.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Literarische Entwürfe zwischen 'Frau' und 'Mädchen'

Prof. Dr. Ellen Risholm

In diesem Seminar werden literarische Entwürfe, deren Geschlechterkonstellationen und -diskurse im Grenzbereich zwischen ‚Frau‘ und ‚Mädchen‘ verortet sind, analysiert und diskutiert. Dabei beziehen wir uns auf ausgewählte literarische Texte, die zwischen dem späten 19. Jahrhundert und 1945 erschienen sind: u.a. Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften von Irmgard Keun, Der Trotzkopf von Emmy von Rhoden und Der Ausflug der toten Mädchen von Anna Seghers und Frühlings Erwachen von Frank Wedekind.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Maria Lazar

Anna Di-Lena

„Erzähl, erzähl, berichte, warne, solange es noch Zeit sein kann. Und lass dich nicht zum Schweigen bringen, auch wenn man dir nicht glauben will!“ Diese Worte legt Maria Lazar in ihrem Roman Leben verboten (1932) der Tochter eines jüdischen Professors in den Mund. Ein Jahr später geht sie den Weg selbst, die etablierte Wiener Autorin geht ins skandinavische Exil, wo sie mit hochpolitischen und satirischen Romanen und Theaterstücken gegen den Nationalsozialismus anzuschreiben versucht. Heute bieten diese Werke Einblicke in die Frühphase des Nationalsozialismus, in das Kippen der öffentlichen Stimmung und in das schleichende Tolerieren antidemokratischer Strömungen – Themen, die aktueller sind denn je. In diesem Seminar setzen wir uns mit einer Auswahl ihrer Werke auseinander, mit unterschiedlichen Analyseansätzen und mit Verbindungen zu Zeitgenoss:innen, darunter Bert Brecht und Elias Canetti. Des Weiteren befassen wir uns mit generellen Fragen der Aufarbeitung vergessener Autor:innen – wo man sie findet, wie man ihren Spuren nachspürt, was für spezifische Probleme sich v. a. bei weiblichen Autorinnen ergeben.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Gegennarrative: Ökofeministische Expressionen in der neueren deutschen Literatur

Nezaket Kazanci

In diesem Kurs wird zunächst anhand von grundlegenden theoretischen Materialien der Begriff „Gegennarration“ und der „Ökofeminismus“ als Herangehensweise sowie deren Zusammenhang unter die Lupe genommen. Mit dieser theoretischen Basis werden anschließend Exemplare literarischer Texte untersucht und entdeckt, inwiefern und auf welche Weise diese Texte ökofeministische Expressionen darlegen und wie sie dadurch als Gegennarrative gedeutet werden können.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Einführung in die Schwarze deutsche Literatur

Prof. Dr. Kader Konuk

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Schwarze deutsche Literatur, ihre Geschichte/n, Ästhetiken und gesellschaftspolitischen Kontexte. Obwohl Schwarze Menschen schon seit Jahrhunderten Teil Europas sind, wurde der Schwarzen deutschen Literatur in den Wissenschaften bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. In diesem Kurs spüren wir der Schwarzen deutschen Literatur vom frühen 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nach – von Gedichten und Rap-Songs bis hin zu Kurzgeschichten, Autobiografien, Anthologien und Romanen. Um ein besseres Verständnis für die gesellschaftspolitischen Kontexte und die Vielfalt der Schwarzen deutschen Community zu bekommen, werden wir unter anderem auch über das koloniale Erbe Deutschlands und die Wurzeln der Schwarzen Diaspora in Deutschland, die politische und kulturelle Bewegung Schwarzer Deutscher in den 1980er Jahren, die rassistische Gewalt in den 1990er Jahren, die Black-Lives-Matter-Bewegung sowie Bündnisse mit anderen Communities in Deutschland und darüber hinaus sprechen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Transkulturelle Gegenwartsliteratur

Prof. Dr. Klaus Schenk

Aspekte der Transkulturalität von Literatur sind von der Forschung zunehmend beachtet worden. Vor allem in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur haben sich Erzählweisen herausgebildet, die Grenzgänge eröffnen zwischen Sprachen und Kulturen. Transkulturelle Literatur ist eine Literatur der Differenz auf allen Ebenen und ebenso oft der Austragungsort von Gender-Konflikten. Autor:innen transkultureller Literatur wissen ihre Texte auch formal innovativ zu gestalten. Vorgestellt werden sollen in dieser Vorlesung literarische und theoretische Aspekte transkultureller Erzählweisen sowie Möglichkeiten ihrer Vermittlung.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Zeitgenössische deutsch-jüdische Literatur

Dr. Matthias Tiehle

In Literatur, Popkultur und Politik artikulieren sich gegenwärtig jüdische Stimmen und Positionen die das Erinnerungstheater und den Antisemitismus der deutschen Mehrheitsgesellschaft und mediopolitischen Hegemonie provozieren, kritisieren und aufmischen. Dabei entstehen literarische und popkulturelle Texte, die Erinnern und Diversität, Rassismus- und Antisemitismuskritik und intersektionale Identitätspolitik ernst nehmen und im Erzählen, Fabulieren und Dichten Gegendiskurse und Fluchtlinien anderer Sag-, Sicht- und Wissbarkeiten sowie neuer Subjektivitäten entwerfen, auffalten und erproben. Das Seminar wird ein möglichst breites Spektrum an literarischen und popkulturellen Stimmen erschließen. Gelesen werden die Romane Winternähe von Mirna Funk, Der Russe ist einer, der Birken liebt von Olga Grjasnowa und Otto von Dana von Suffrin. Beschäftigen wird sich das Seminar mit dem Gedichtband Grenzwerte von Max Czollek. Diskutiert werden soll Oliver Polaks Bestseller und Bühnenprogramm Ich darf das, ich bin Jude sowie sein Buch Gegen Judenhass. Zudem soll der zweite Roman Machloikes der Teilacher-Trilogie von Michel Bergmann gelesen und der auf den ersten beiden Büchern der Trilogie basierende Spielfilm Es war einmal in Deutschland als

Gegengeschichtsschreibung gemeinsam gesichtet werden. Das Seminar ist offen für weitere Lektürevorschläge. So könnte man sich mit den Texten des Rappers Ben Salomon oder mit der Comedy Open Therapy von Shapira Shapira beschäftigen. Unabdingbar wird auf jeden Fall die Lektüre und Diskussion einzelner Beiträge der Zeitschrift Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart sein. Die Zeitschrift zählt mit zu den gegenwärtig avanciertesten kulturtheoretischen, gesellschaftskritischen und kulturpolitischen Foren.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Der Körper in der Krise: Untersuchung zum Krisenkörper anhand von literarischen Beispielen

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Literatur und Klimawandel

Dr. Charlotte Jaekel

Das Seminar bietet die Gelegenheit, literarische Texte vor dem Hintergrund der Klimakrise zu analysieren. Auf der Grundlage des Forschungszweiges Literatur und Wissen werden wir verschiedene Texte im Kontext der aktuellen Problematik betrachten. Im Zentrum werden zunächst Begriffsbestimmungen stehen: Wie definiert man eigentlich den Begriff ‚Natur‘? Sind wir nicht längst in einem age after nature angelangt, in dem es auf der Erdoberfläche (und z.T. auch unter dieser) keine von der Zivilisation unberührten Flächen mehr gibt? Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff ‚Anthropozän‘? Handelt es sich um eine Gegenwartsdiagnose, ist es ein geochronologischer Begriff für ein neues Erdzeitalter? Und wie könnte eine (posthumane) Ästhetik des Anthropozäns aussehen? Davon ausgehend werden wir uns fragen, wie und mit welchen poetischen Verfahren Literatur das krisenhafte Verhältnis von Mensch und Natur in verschiedenen Epochen und Gattungen – vom Märchen über Lyrik bis hin zur Dramatik – darstellt und interpretiert, also zu welchen Formen der Erzählbarkeit literarische Texte finden. Wir werden im Seminar so die Grundlagen aus Ihren Einführungsseminaren vertiefen und zugleich ein aktuelles Themenfeld erschließen. Im Zuge dessen diskutieren wir gemeinsam, welche Rolle Literatur (und Literaturwissenschaft) in unserer Zeit der ökologischen Krisen übernehmen und wie dieses vieldimensionale Thema in den Schulunterricht einfließen kann. Im Seminar sollen Texte u.a. von E.T.A. Hoffmann, Ilja Trojanow, Niklas Maak und Bruno Latour besprochen werden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

(Sport-)Psychologie in der Schule

Prof. Dr. Dennis Dreiskämper

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Alter(n) in Familie und Gesellschaft

Christian Deindl

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Altern in regionaler, nationaler und internationaler Perspektive

Christian Deindl

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Forschungswerkstatt quantitativ I - Lebenslauf und Alter(n)

Dr. Andreas Weiland

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Vertiefung I: Lebenslaufforschung - Geschlechterungleichheiten im Lebensverlauf

Dr. Andreas Weiland

Trotz erheblicher Fortschritte in den letzten Jahrzehnten finden sich nach wie vor substantielle geschlechterspezifische Ungleichheiten in den meisten Dimensionen des Lebens und gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dieses Seminar bietet eine Lebenslaufperspektive im Bereich der Geschlechterungleichheit an. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf geschlechterspezifischen Unterschieden in Bildungsverläufen, sowie Sorge- und Erwerbsarbeit und ihren Konsequenzen im Bereich Gender Pay Gap, Gender Wealth Gap und Gender Pension Gap. Zugleich bietet die Veranstaltung eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere in die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)
-

Vorlesung BA: Ungleichheiten und Unterschiede: Konzepte und Theorien

Prof. Nicole Burzan

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Konzepte zu sozialen Ungleichheiten und kulturellen Unterschieden. Leitfragen sind u.a.: Wann werden Unterschiede zu sozialen Ungleichheiten? Wodurch

werden soziale Ungleichheiten immer wieder reproduziert, oder wie funktioniert sozialer Aufstieg? Wie kann man sich das Gefüge von Oben/Unten und weiteren Differenzierungen für Deutschland genauer vorstellen?

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Spezielle Soziologie: Differenz, Diversität und Diskriminierung

Anna Cornelia Reinhardt

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Geschlecht in raum-zeitlichen Kontexten – Öffentlichkeit und Privatheit

Dr. Anike Krämer

„Der Dualismus von Öffentlichkeit und Privatheit ist so mit der symbolischen Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit eng verknüpft, da Haus und Privates an die Frau und an Weiblichkeit gebunden sind, außerhäusliche Aktivitäten und öffentliches Agieren aber dem Mann zugesprochen werden. Der Ausschluss von Frauen ist für die bürgerliche Öffentlichkeit bis heute strukturbildend.“ (Klaus & Drüeke 2010: 244) Das Seminar widmet sich dem Thema Öffentlichkeit und Privatheit aus einer geschlechtersoziologischen Perspektive. Dabei wird einerseits den im Zitat aufgemachten Dualismen (Öffentlichkeit vs. Privatheit; Frau vs. Mann) nachgegangen. Andererseits werden verschiedene Aspekte der Sphären näher beleuchtet. Insbesondere Fragen nach Reproduktions- und Lohnarbeit, Migration oder auch Weiblichkeit und Macht.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Geschlecht und Transformation

Christine Best

Humandifferenzierungen zwischen Geschlechtern gehören zu den fundamentalsten Charakteristika und Prozessen von Gesellschaftsstrukturen. Geschlechterkategorien, -rollen und die Geschlechterverhältnisse, als Ensemble kultureller Institutionen, befinden sich in den letzten Jahrzehnten in Transformationsprozessen. Diese stehen im Zusammenhang mit weiteren gesellschaftlichen Wandlungs- und Innovationsprozessen z.B. der Lebensstile, Organisationen und Arbeitsverhältnisse. Dabei zeigen sich Entwicklungen der Kontinuität aber auch der Diskontinuität der Geschlechterverhältnisse und auch der Geschlechtergerechtigkeit. Im Seminar werden wir dies anhand klassischer Texte und Fallstudien diskutieren. Sie lernen dabei zentrale theoretische Positionen, Methodologien und Methoden kennen und diese anzuwenden.

- > [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Jugendkulturen: Religiosität in säkularer Gesellschaft

Katty Nöllenburg

Wir besprechen das Spannungsfeld von Jugendlichen mit religiösem Glauben und Identität im säkularen System Schule sowie im Öffentlichen Raum Deutschlands. Hierbei werden sowohl historische Entwicklungen, wie auch tagesaktuelle Machtstrukturen, Diskriminierungsformen und best practise Beispiele besprochen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Karrieren und Berufsfelder in alternden Gesellschaften

Prof. Dr. Martina Brandt

Diese Veranstaltung des Moduls beschäftigt sich mit dem Wandel professioneller Berufsfelder in Deutschland, die mit der Bearbeitung der individuellen wie gesellschaftlichen Folgewirkungen des demographischen Alterns befasst sind. Sie bietet einen vertieften Einblick in zum Teil neue Berufsmöglichkeiten, z.B. in der Arbeits- und Beschäftigungspolitik, der „Seniorenwirtschaft“, der Stadtentwicklungs- und Städtebaupolitik, der Bildungsarbeit oder der (sozial)politischen Steuerung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, und zeigt – unter Rückgriff auf Expertenmeinungen aus verschiedenen Berufsfeldern, mit welchen Anforderungen, Zukunftschancen und ethischen Herausforderungen diese Berufsfelder verbunden sind.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Sozialstrukturanalyse

Dr. Carolin Kunz

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Sozialstrukturanalyse und beschäftigt sich mit den sozialkulturellen Bedingungen und Folgen individuellen Handelns. Im Mittelpunkt stehen grundlegende demographische Konzepte, darunter Maße der Fertilität sowie theoretische Ansätze zur Erklärung sozialer Phänomene. Ein besonderer Fokus liegt auf sozialer Ungleichheit in verschiedenen Lebensbereichen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Health and wellbeing advanced II: Wellbeing - Gesundheit und Wohlbefinden Vertiefung II – Wohlbefinden

Henrik Laumert

Im Seminar wird Wohlbefinden in unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Kontexten betrachtet. Anhand sozialwissenschaftlicher Studien werden Einflussfaktoren auf verschiedenen Ebenen (z.B. individuelle Lebensumstände, Familienbiographie, Gesundheitssystem) diskutiert. Zudem werden qualitative und quantitative Forschungsergebnisse zu Wohlbefinden kritisch beleuchtet, mit besonderem Fokus auf individuelle, kulturelle und institutionelle Kontexte sowie Veränderungen im

Zeitverlauf. Die Studierenden erlernen dabei, zentrale Diskurse einzuordnen und Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit gesellschaftlichem Wandel zu reflektieren.

The seminar considers well-being in different spatial and temporal contexts. Based on social science studies, factors that influence well-being at different levels (e.g. individual circumstances, family biography, health system) will be discussed. In addition, qualitative and quantitative research findings on well-being are critically examined, with a particular focus on individual, cultural and institutional contexts as well as changes over time. Students will learn to categorise key discourses and reflect on research findings in the context of social change.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Empirische Erkenntnisse zur Gesundheit und zum Wohlbefinden

Lara Wittek

Dieses Seminar baut auf den Inhalten der Vorlesung auf und vertieft diese durch die Vorstellung und kritische Diskussion von Messmethoden und empirischen Befunden zu Gesundheit und Wohlbefinden in konkreten Anwendungsfeldern. Dabei werden unterschiedliche sozialwissenschaftliche und methodische Perspektiven einbezogen.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)

Health and wellbeing advanced I: Health over the life course – Gesundheit und Wohlbefinden Vertiefung I: Gesundheit im Lebenslauf

Lara Wittek

Im Seminar wird Gesundheit in unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Kontexten betrachtet. Anhand sozialwissenschaftlicher Studien werden Einflussfaktoren auf verschiedenen Ebenen (z.B. individuelle Lebensumstände, Familienbiographie, Gesundheitssystem) und über den Lebenslauf diskutiert. Zudem werden qualitative und quantitative Forschungsergebnisse zu gesundheitlichen Ungleichheiten kritisch beleuchtet, mit besonderem Fokus auf individuelle, kulturelle und institutionelle Kontexte sowie Veränderungen über die Zeit und im Alter. Die Studierenden erlernen dabei, zentrale Diskurse einzuordnen und Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit gesellschaftlichem Wandel zu reflektieren.

The seminar considers health in different spatial and temporal contexts. Based on research from the social sciences, factors influencing health at different levels (e.g. individual circumstances, family biography, health systems) and over the life course are discussed. In addition, qualitative and quantitative research findings on health inequalities are critically examined, with a particular focus on individual, cultural and institutional contexts, as well as changes over time and with age. Students learn to contextualize key discourses and reflect on research findings in relation to social change.

> [Link zur LSF-Veranstaltung](#)